

| Die Topliste der nmz-Schallplattenkritiker für das Jahr 2004 | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|
| Autoren | Orchestermusik | Oper | Tastenteinstrumente | Kammermusik | Vokalmusik (Lied bis Oratorium) |
| Hans-Dieter Grünefeld | <i>Leoš Janáček: Overtüren und Suiten</i> Czech Philharmonic Orchestra Leitung: Sir Charles Mackerras Supraphon 3739-2-032 (2 CDs) | <i>Elliot Carter: What Next</i> Gesangssolisten & Netherlands Chamber Orchestra Leitung: Peter Eötvös ECM New Series 1817 | <i>Dmitri Schostakowitsch/Rodion Shchedrin: „Musik aus Theresienstadt“ – Werke von Klavierkonzerte, Marc-André Hamelin, Kl.</i> BBC Scottish Symphony Orchestra Leitung: Andrew Litton Hyperion CDA 67425 | <i>„Gideon Klein, Hans Krás u.a.“</i> Daniel Hope, Violine; Philip Dukes, Viola; Paul Watkins, Cello Nimbus NI 5702-2 | <i>Franz Liszt: St. Stanislaus Oratorium</i> Cincinnati May Festival & SO Leitung: James Conlon Tasdztrellarc CD 80607 |
| Mátyás Kiss | <i>Josef Mysliveček: 6 Sinfonien</i> London Mozart Players Leitung: Matthais Bamert Chandos/Codaex CD CHAN 10203 | <i>Tristan und Isolde (Studioaufn. London '52)</i> Suthaus, Flagstad, Fischer-Dieskau u.a. Philharmonic Orchestra Leitung: Wilhelm Furtwängler Naxos Historical 8.110321-24 (4 CDs) | <i>Wilhelm Friedemann Bach: Fugen und Sonaten</i> Ewald Demeyere, Cembalo Accent/Note 1 ACC 23157 | Solo Turban! Ingolf Turban, Violine, spielt 13 Bearbeitungen und Variationszyklen telos music records/Klassik Center t1s 072 | <i>Einojuhani Rautavaara: Songs</i> Jyrki Korhonen, Basso profundo; Ilkka Paananen, Klavier BIS/Klassik Center BIS-CD-1141 |
| Juan Martin Koch | <i>Josef Tal: Sinfonien Nr. 1-3 und Nr. 4-6</i> NDR Radiophilharmonie Hannover Leitung: Israel Yinon CPO 6305013 (1-3)/CPO 6305040 (4-6) | <i>W.A. Mozart: Le nozze di Figaro</i> V. Gens, P. Ciofi, A. Kirchsclager u.a. Collegium Vocale Gent, Concerto Köln Leitung: René Jacobs harmonia mundi France 801 818/20 | Ahmad Jamal Trio: Live at the Munich Philharmonic TDK DV-JAJT (DVD Video) | Continental Britons – The Émigré Composers <i>Wellesz, Spinner, Goldschmidt u.a.</i> Ensemble Modern Frankfurt Leitung: Nurit Pacht, K. Lifschitz u.a. Nimbus 710357573026 (2 CDs) | <i>J.S. Bach: Kantaten BWV 56 (Kreuzstab), 82 (Ich habe genug), 158 (Der Friede sei mit dir), Thomas Quasthoff</i> RIAS Kammerchor, Berliner Barock-solisten, Ltg: Rainer Kusmaul DG 477 532-6 (Universal) |
| Andreas Kolb | The Fascination of Furtwängler: Werke von <i>Händel, Schubert, Haydn u.v.a.</i> Berliner Philharmoniker Leitung: Wilhelm Furtwängler DG 00289 477 5238 (2 CDs) | <i>George Gruntz/Peter O. Chotjewitz: The Magic of a Flute</i> Jazzopera von Gruntz für 8 improvisierende Solisten & Jazz Big Band NDR Big Band Leitung: George Gruntz Musiques Suisses MGB CD 6219 (2 CDs) | <i>Olivier Messiaen: Preludes pour piano, Maurice Ravel: Gaspard de la nuit, Gabriel Fauré: Impromptus</i> Alexander Lonquich ECM New Series 1821 472 4002 | <i>L. v. Beethoven: Complete Music for Piano and Violoncello</i> András Schiff, Klavier; Miklós Perényi, Violoncello ECM New Series 1819/20 472 4012 (2 CDs) | Angelika Kirchsclager, Barbara Bonney: First Encounter Lieder von <i>Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Brahms, Dvóřak u.a.</i> Sony Music SK 93 133 |
| Peter P. Pacht | <i>Berthold Goldschmidt: Cello Concerto; Chronica</i> David Geringas (Cello), Magdeburgische Philharmonie, Ltg.: Mathias Husmann cpo 999 277-2 | <i>Jaromír Weinberger: Svandů dudák</i> M. Robav, T. Monogarova, I. Choupenitch u.a., Wexford Festival Opera Chorus, Nat. Philharmonic of Belarus, Ltg: Julian Reynolds; Naxos 8.660146-47 (2 CDs) | <i>Clement Harris: The Complete Piano and Chamber Music</i> Ulrich Urban (Klavier) VMS 124 | <i>Ludwig Thuille: Klavierquintett Es-Dur, op. 20; Klavierquintett in g-Moll</i> Falk Quartett Sanctuary Classics CD DCA 1171 | <i>Leonard Bernstein: Songs</i> P. Washington (Bass), B. Charlap (Piano), K. Washington (Drums) Blue Note Records/EMI 7243594808 2 |
| Nina Polaschegg | <i>Charles Ives: Universe Symphony</i> Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken Leitung: Michael Stern col legno | – | – | „Short Tales for a Viol.“ English music of the 17th century Vittorio Ghielmi (div. Violen) Winter und Winter/Edel 910 085-2 | <i>Luigi Nono: Quando stanno morendo</i> Neue Vokalsolisten Stuttgart col legno |
| Reinhard Schulz | <i>Edward Elgar: Violinkonzert op. 61; Ralph Vaughan Williams: The Lark Ascending</i> Hilary Hahn, London Symphony Orch. Leitung: Colin Davis DG 474 504-2 (Universal) | <i>W.A. Mozart: Le nozze di Figaro</i> V. Gens, P. Ciofi, A. Kirchsclager u.a. Collegium Vocale Gent, Concerto Köln Leitung: René Jacobs harmonia mundi France 801 818/20 | <i>Charles Ives: Klaviersonate Nr. 2, „Concorde“; Lieder</i> Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Susan Graham (Sopran), Tabea Zimmermann (Viola), Emmanuell Pahud (Flöte) Warner 2564 602 97-2 | <i>Salvatore Sciarrino: La bocca, i piedi, il suono</i> Lost Cloud Quartet (plus 100 weitere Saxophone) col legno WVE 1CD/DVD 20701 | <i>Luigi Nono: Ha venido; ¿Dónde estás hermano?; Djamilia Boupachá; Sarà dolce tacere; Quando stanno morendo</i> Neue Vokalsolisten Stuttgart col legno WVE 1 SACD 2063 |
| Uwe Schweikert | <i>Erich Kleiber: The Decca Recordings 1949-1955 (Werke von Mozart, Beethoven, Schubert und Weber)</i> Decca 475 608-0 (6 CDs) (Universal) | <i>W.A. Mozart: Die Hochzeit des Figaro</i> Solisten, Chor und Orchester des Kölner Rundfunks Leitung: Ferenc Fricsay Relief CR 1913 (Musikwelt) | <i>J.S. Bach: Die englischen Suiten</i> Angela Hewitt Hyperion CDA67451/2 (Codaex) | <i>Johannes Brahms: Die Klaviertrios</i> Renaud Capucon, Gautier Capucon, Nicholas Angelich Virgin 5 45 653 2 (EMI) | <i>Nova metamorfosi – Geistliche Musik in Mailand zu Beginn des 17. Jahrhunderts; Le Poème Harmonique</i> Leitung: Vincent Dumestre Alpha 039 (Note 1) |

Das nächste Jahr ist bereits in diesem Jahr

Die Popwelt verabschiedet sich 2004 in gleiche Zeiten

Es war ein lausiges Jahr für die Branche. Die Umsatzrückgänge marschierten weiter, Deutschland fand keinen Superstar und die Welle der Deutsch singenden Heimatstars ebbt langsam ab, weil man geradewegs am Ausverkaufen ist. Trösten wir uns mit Kollektionen und neuen Alben der Audiowelt, die genau so gut unsere „Heilig-Abend-Forelle“, „Feiertags-Gans“ oder unser „Neujahrs-Fondue“ sein könnten.



Un, Dos, Tres“ beginnt Bono das neue U2 Album „How to Dismantle an Atomic Bomb“, das mit klirrendem Glockenspiel (Masterbänder geklaut, iPod/Apple Werbung) eingeläutet wurde. Zu Recht, denn U2 nähern sich in Elch ähnlichen Tritten den besten „Achtung Baby“-Zeiten. The Edge ist wieder Freund mit der Gitarre, Bono der pathetische Balladensänger und prickelnde Rocksongs schreiben sie 2004 auch wieder. Ein klarer, aber prächtiger Vergangenheitstrip ist der dritte Teil der Universal „Deluxe Edition“. Das Konzept:

Als Einzel-CDs veröffentlichte Alben werden mit unveröffentlichtem Bonusmaterial (Konzertmitschnitten, Outtakes, Remixen) als Doppel-CD im Digipack und bei bester Klangqualität und mit wundervollem Booklet angeboten. Dieses Mal dabei: Eric Clapton, Cream, The Cure, INXS, ABC, Nine Inch Nails, John Martyn, Lloyd Cole & the Commotions, Bob Marley und The Beatles feat. Tony Sheridan. „First“, das absolute Highlight der Kollektion. Künstlerischer aber musikalisch nicht

uninteressanter geht die „Artist Collection“ von BMG vor. 14 Zusammenstellungen mit den Stars aller BMG Labels wurden auserwählt und präsentieren kleine „best of“-Alben mit Besonderheit: das Coverartwork. Die BMG konnte Künstler und Illustrator Hanoeh Piven für die Gestaltung gewinnen. Piven wurde bekannt durch seine Politiker- und Musiker-Porträts, etwa in der „Times“ oder der „New York Times“. Zu hören (und gewinnen, siehe unten) gibt es mitunter Santana, Elvis Presley, Iggy Pop, Rick Astley oder Luther Vandross.

Freuen darf man sich ab 10. Januar über „Danko Jones“, den wir eigentlich als Rockmusiker kennen, der hier aber zum gesprochenen Wort greift und wunderbare Geschichten zum Rock'n'Roll-Business erzählt. Ein „Spoken Word“-Album als Märchen, bald auch live in Deutschland. Stürmisch und Ende Januar erwarten uns „Head Automatica“, die neue Band des Ex-Glass Jaw Sängers Darryl Palumbo. Ihr Album „Decadence“ weht rau

mit 70er-Gitarren, Rockgesang und leichter Chili Peppers Schattierung um die Ecken. Erfrischend. Elegisch, flüchtig und emphatisch melancholisch sind „Mercury Rev“ mit „The Secret Migration“ zurück. Die Spannungsbogen-Meister legen ohne Zweifel ihr bestes von sechs Werken vor. 13 Songs als Referenz für aktives Phlegma mauern sie hoch und lassen sie als Glitzerlichter in der Popwelt stehen. Traumhaft. „Tocotronic“ dokumentieren auf ihrem Anfang Januar erscheinenden Album „Pure Vernunft darf niemals Siegen“ die Perfektion der Redundanz, die mitwiegbar bleibt, aber nach Einsamkeit schreit. Lakonisch und sprachlos-verschwiegen sagen sie einfach alles mit dem im Westberliner Kreuzberg eingespielten Album. Zum Nachdenken, aber auch klar ansprechen. Besserer Indiepop aus „Hier“.

Die Schweden „Paatos“ definieren sich nach dem Überraschungs-Debit mit dem zweiten Album „Timeloss“ neu. Ruhe begegnet Stille, Jazz Rock

und Sängerin Petronella Nettermalm glänzt mit Charakter und Wärme. Die sechs Songs vergehen im Flug, verweilen aber mit satten Progrock Elementen doch lange genug im Kopforbit. Beide Alben sollte man besitzen.

Völlig durchgeknallt präsentiert sich wieder einmal „Icd soundsystem“ und das gleichnamige Doppeldecker-Album. Die Dioden-Rocker verquireln sowohl süß als auch unerbittlich Rock, Elektro, Blues, Funk, Jazz, Trip Hop und House. Aber Rockmusik bleibt im Kopf und ist gemessen an der Modernität und der „Icd soundsystem“-Form unerreicht in Stil-Vielfalt und Überraschungen. Ende Januar erscheint „The Greater Good“ mit selbigem Album. Dahinter steckt Craig Ross (unter anderem Produzent von Lisa Germano). Ross zeigt sich als großartiger Songwriter, leicht alternativ, mit Popüberhang und bleibenden Songmelodien. Der Geheimtipp für den Jahresbeginn 2005!

Eine Kollaboration der besonderen Art gibt es ab Mitte Januar zu begaffen. Matt Sweeney (Music) und Bonnie Prince Billy (Texte) vereinen auf „Superwolf“ alternativsten Folk mit eruptivsten Gefühlswelten. Seelenheilend. Kurt Nilsen, einst „World Idol“ der Casting Generation, möchte mit seinem selbst geschriebenen Album „A Part of Me“ und Eigenkompositionen im Stile „Plausibler Radiopop“ Punkte gut machen und seriöser werden. Gelingt nicht ganz, dennoch eine Spur netter und aufgekratzt als mit seinen Coverversionen.

Komplett anders und zum Jahreschluss sei als Mischmedium das Buch

„Steine“ und die zugehörige CD empfohlen: Die Fotografin Monika Attmanspacher hielt die Anmut, Schönheit und Freiheit von Steinen im Bildband fest, dazu gibt es auf CD sphärische, aber keine geröllige Musik (Keyboard & Perkussion) von Holger Röder und Jochen Scheffter, die die Begleitmusik zum Bildband liefern. Klasse Idee und interessante Kombination. Der Vollständigkeit halber seien noch das Bon Jovi Boxset „100.000.000 Bon Jovi Fans can't be wrong“ (vier alte neue Alben plus eine DVD) sowie das Nirvana Boxset „With the lights out“ (reihenweise unveröffentlichtes Material und Raritäten en masse) erwähnt, bevor Knecht Rupprecht zum Gewinnspiel ruft: Die neue musikzeitung verlost mit dem online Magazin www.musicoutlook.de je drei CDs der BMG Artist Collection von Iggy Pop, Rick Astley und Elvis Presley.

Details ab dem 13. Dezember unter www.musicoutlook.de.

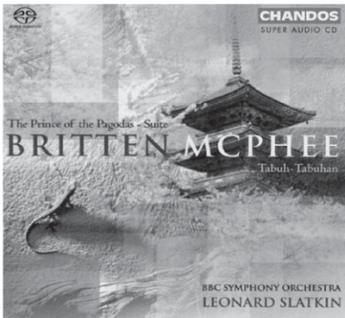
■ Sven Ferchow

- U2: How To Dismantle An Atomic Bomb (Universal)
- V.A.: Deluxe Edition: Luxus/Legenden/Leidenschaft (Universal)
- V.A.: Artists Collection (BMG)
- Danko Jones: The Magical World of Rock (Bad Taste Records)
- Head Automatica: Decadence (Warner)
- Mercury Rev: The Secret Migration (V2)
- Tocotronic: Pure Vernunft darf niemals siegen (L'age D'or)
- Paatos: Timeloss (Inside Out)
- Icd soundsystem: Icd soundsystem (DFA Records)
- The Greater Good: The Greater Good (India Records)
- Matt Sweeney/Bonnie Prince Billy: Superwolf (Domino)
- Kurt Nilsen: A Part of Me (BMG)
- Steine: Sachbuch mit Audio-CD (dtv)

| Neue Musik | Alte Musik | Jazz/Rock/Pop | Gesamteditionen | Repertoirepolitik | Überflüssigste Veröffentlichung |
|---|--|---|--|---|--|
| Daniel Schnyder: Colossus of Sound 7 Violinkonzerte/Trompetenkonzert K. Rabus, Violine; R. Friedrich, Tromp. NDR Orchester, Ltg.: Kristjan Järvi Enja 9460-2 | H.I.F. Biber: Harmonia Artificiosa Musica Antiqua Köln Leitung: Reinhard Göbel Archiv Produktion 474 965-2 | Steve Gray: Requiem for Choir and Big Band Skip SKP 9045 | Bohuslav Martinu: Die 6 Sinfonien Bamberger Symphoniker Leitung: Neeme Järvi BIS-CD-1371 | ECM, Winter & Winter, Hyperion, Timpani, Naxos, Capriccio | – |
| Michael Denhoff: The Cello In My Life Michael Denhoff, Violoncello und Campanula; Birgitta Wollenweber, Klavier Cybele/Codaex SACD 361.401 | Francesco Geminiani: 12 Concerti Grossi nach dem op. 5 von Arcangelo Corelli Ensemble 415 Leitung: Chiara Banchini Zig Zag Territoires/Note 1 ZZT 040301 | Barbara Buchholz: Theremin – From Russia With Love Intuition/Alive INT 3382 2 | Samuil Feinberg: Die 12 Klaviersonaten Nikolaos Samaltanos, Christophe Sirodeau, Klavier BIS/Klassik Center BIS-CD-1413 & 1414 | BIS, cpo, Hyperion, Naxos | 1. Dass SACDs von Ein- oder Zweispuraufnahmen erscheinen. 2. Wenn Firmen, CDs und SACDs getrennt statt auf einer Hybridversion edieren. |
| Georg Friedrich Haas: Streichquartette 1 und 2 Kairos Quartett Edition Zeitklang ez-19017 | Guillaume de Machaut: Motets The Hilliard Ensemble ECM New Series 1823 (Universal) | Nick Drake: Made to love magic Island 060249866318 (Universal) | Hindemith dirigiert Hindemith Berliner Philharmoniker DG 02894747702 (Universal) | Naxos, cpo | Opern-DVDs mittelmäßiger Aufführungen in mittelmäßiger Bildqualität |
| Mauricio Kagel: Die Stücke der Windrose Schönberg Ensemble, Amsterdam Leitung: Reinbert de Leeuw Music Edition Winter & Winter | – | Nils Wogram: Nostalgia Nils Wogram (tb), Florian Ross (org), Dejan Terzic (dr) Intuition Schott Music & Media INT 3379 2 | Klavier Kaiser: 14 große Pianisten auf 20 CDs, ausgewählt und kommentiert von Joachim Kaiser Rubinstein, Fischer, Argerich u.v.m. sz-klassik.de | Naxos | unzählbar |
| Mike Svoboda: Do you love Wagner? S. Röllner (Cello, Vocals, Melodica), W. Fernow (Bass, Vocals, Melodica), M. Kiedaisch (Drums, Vocals...) u.a. Wergo WER 6802 2 | Claudio Monteverdi: Il Ritorno d'Ulisse in patria K. Spider, M. Mijanovic, C. Auvity u.a. Les Arts Florissants, Ltg.: William Christie Virgin Classics 7243 4 9061293 (DVD) | Rosanna & Zélia: Águas – Iguais Enja Soulfood CD 9471-1 | cpo, weiterhin für die kontinuierliche Fortsetzung der Gesamtspeicherung von Carl Loewes Liedern und Balladen | ARTHAUS Musik für die Erweiterung des Opernangebots auf DVD, auch szenisch umstrittener Musiktheater-Produktionen | Die Edition New Wagner (Siegfried's Olé in Espana/Parsifal Goes Havana/Tristan meets Isolda in Harlem) Gateway Symphony Orchestra EMI CD 5 57768 2/5 57771 2/5 57767 2 |
| Georg Friedrich Haas: in vain Klangforum Wien Kairos | Orlando Gibbons: With a Merrie Noyse The choir of Magdalen College, Oxford Leitung: Bill Ives Jonathan Hardy (organ), Ensemble Fretwork harmonia mundi | Peter Kowald: Global Village free elephant 001 | – | Charhizma | Die zahlreichen „jungen Talente“, die von den Majors hochglanz promotet werden, ohne dass sie wirklich Zeit und Ruhe bekommen, ihre musikalische Persönlichkeiten zu formen. Und im kommenden Jahr gibt's das neue Wunderkind... |
| Hans-Joachim Hespos: kaleidoskopes luftsilber, spirits to akkordeon, e-bass und elektroakustische wandler Sven Hermann (electrified accordeon), Matthias Hettmer (electric bass) artists own AOL 3003/nrw vertrieb | Guillaume de Machaut: Motets The Hilliard Ensemble ECM New Series 1823 (Universal) | Kölner Saxophon Mafia: Spaceplayer JazzHausMusik JHM 132 | Carlo Maria Giulini – The Chicago Recordings (Werke von Beethoven, Brahms, Bruckner, Mahler und Strawinsky) EMI Classics 5 85 974 2 (4 CDs) | hat(now)ART, col legno (unter anderem wegen SACD-Aufnahmen) | die meisten Crossover-CDs |
| Heinz Holliger: Violinkonzert; Eugène Ysaye: Sonate Nr. 3 Thomas Zehetmaier, SWR Sinfonieorchester, Ltg.: Heinz Holliger ECM 1890 (Universal) | Guillaume de Machaut: Motets The Hilliard Ensemble ECM New Series 1823 (Universal) | – | Richard Wagner: 100 Jahre Bayreuth auf Schallplatten. Die frühen Festspielsänger 1876-1906 Gebhardt 0062-12 (12 CDs) | cpo für seine Neugier auf die Nebenwege der Musik aller Epochen | zu viele, um eine – überflüssigerweise – auch noch hervorzuheben |

Orchestermusik

Weltreise



Colin McPhee: Tabuh-Tabuhan – Toccata for orchestra and two pianos; **Benjamin Britten:** The Prince of the Pagodas op. 57 – Suite from the ballet, arr. by Donald Mitchell & Mervyn Cooke; Elizabeth Burley & John Alley, Klavier; BBC Symphony Orchestra, Ltg. Leonard Slatkin. Chandos/Codaex CHSA 5017

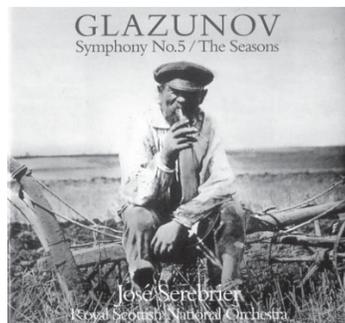
Es mutet schon ein wenig seltsam an, wenn eine SACD mit einer historischen Monoaufnahme von 1941 einsetzt – und doch ist dieses Dokument hier absolut am Platze: Es handelt sich um Colin McPhee und Benjamin Britten, die in einer Transkription des Ersteren an zwei Klavieren „balinesische Zeremonialmusik“ spielen. Eben solche Gamelanmusik liegt den beiden Werken zugrunde, die den Hauptteil des Programms bilden. Der Kanadier Colin McPhee hatte vier Jahre zuvor eine ebenfalls mit zwei Klavieren operierende Orchestertoccata geschaffen, welche die Erfahrungen seiner Jahre

auf Bali reflektiert und sein bekanntestes Werk wurde. Gleich der erste Satz „Ostinatos“ wirft die Frage auf, ob Steve Reich dieses Stück kannte, als er „Music for 18 Musicians“ und andere Klassiker der Minimal Music komponierte, oder ob er durch das Studium nichtwestlicher Traditionen (verbürgt ist seine Auseinandersetzung mit afrikanischem Trommeln für „Drumming“) zu ähnlichen Ergebnissen kam; jedenfalls scheint dieser mit Celesta, Marimba, Xylophon, Glockenspiel und Gongs instrumentierte Satz auffallend ähnlich besetzte Stücke Reichs um vierzig Jahre vorwegzunehmen. Das „Nocturne“ und der Finalsatz, die zu den balinesischen Vorgaben mehr auf Distanz gehen, wirken da altmodischer, aber auch eigenständiger. Ein faszinierender Fall musikalischen Exotismus' und historisch vielleicht der erste, der nicht auf oberflächlichen Berührungen mit dem Fernen Osten (wie derjenigen Debussys im Rahmen der Pariser Weltausstellung), sondern auf intimer Kenntnis einer Kultur beruht. Anders liegt der Fall beim „Prince Of The Pagodas“: Mitte der fünfziger Jahre erhielt Britten den Auftrag, für John Cranko ein abendfüllendes Ballett zu schreiben, war aber um die passende Inspiration dafür verlegen. Eine Weltreise, die ihn unter anderem nun auch selbst nach Bali führte, löste sein Problem, denn die Begegnung mit McPhee fünfzehn Jahre zuvor hatte ihn noch nicht überzeugt. Da der „Prince“ nicht eben häufig choreographiert wird (nicht alle Britten-Fans wissen, dass er überhaupt Tanzmusik geschrieben hat), trug sich der Komponist lange mit dem Plan, daraus eine Suite für den Konzertsaal zu erstellen. Dies haben nun andere für ihn getan und dabei sogar den Handlungsfaden beibehalten. Das gut fünfzigminütige Ergebnis überzeugt; die asiatischen Anregungen hat Britten

über weite Strecken eher diskret gehandhabt, kaum auffallender, als man dies etwa aus Opern von Puccini gewohnt ist. Gratulation an die Sinfoniker der BBC, die eine ungewohnte Herausforderung souverän meisterten.

■ Mátyás Kiss

Blumige Idyllik



Alexander Glasunov: 5. Symphonie B-Dur op. 55, Ballett „Die Jahreszeiten“ op. 67; Royal Scottish National Orchestra, José Serebrier Warner Classics 2564-61434-2

José Serebrier, der 1938 in Uruguay geborene, in New York lebende Spitzenmaestro unter den Reisedirigenten und fantasiebegabte Komponist, hat das Image des „Erben Stokowskis“ – mit guten Gründen, wenn man seine vortrefflichen Aufnahmen hört, sei's nun Mendelssohn, Janáček, französische und amerikanische oder – ganz besonders – slawische Musik, die ihm so überhaupt nicht sklavisch von der Hand geht. Man höre seine Scheherazade (Reference Recordings) oder seinen Tschaikowsky (BIS), oder eben, als leuchtendes Beispiel herausragender Verwirklichung bislang kaum vorbildlich zu hörender Musik, den ersten

Baustein seines Zyklus' der Glasunov-Sinfonien, der unüberhörbar der bei weitem gelungenste Zyklus dieser von Tschaikowskys, Borodins und den Sowjetgenies Gattungsbeiträgen überschatteten Meisterwerke zu werden verspricht. Die 1894 vollendete Fünfte Symphonie ist wohl zusammen mit der Achten (aus welcher der großartige Mesto-Satz besondere Aufmerksamkeit verdient) Glasunovs wesentliches Orchesterwerk. Sie ist die Schöpfung eines durchaus jungen Mannes im Zenit seiner Schaffenskraft, voll freudiger Strahlkraft, anschaulicher Poesie, handfester Verve und verliebter Anmut. Und Serebrier kann das ganze Spektrum tänzerischer Eleganz, atmender Phrasierung, gepfefferten Zugriffs, veredelnder Balancierung, behutsamer Sentimentalität und absichtslos scheinender Übergangskunst entfalten, das ihm in so natürlicher Weise zur Verfügung steht. Am meisten nimmt das Andante, gehaltvollster Teil des Werkes, ein. Aber auch die bei aller Vitalität etwas routinierten Abschnitte der Ecksätze stehen plötzlich sinnerfüllt da. Das Pendant bildet die leichtere Muse in der Nachfolge Tschaikowskys, mit welcher Glasunov seine Zeitgenossen beeindrucken konnte: das wenige Jahre später entstandene einaktige Ballett „Les Saisons“, in welchem alle kurzweilige Episodik, alle blumige Idyllik, die belebenden Aufschwünge und zärtlichen Nostalgien, jedes Kleinod seinen Platz zum Leben hat. Serebrier hat eine geradezu untrügliche Intuition für die Charaktere der Situationen und Stationen und deren einander zur Form ergänzendes Wechselspiel. Ausgezeichnetes Orchesterspiel, farbträchtiger Nachhall – eine bessere Werbung für Glasunov hat es nicht gegeben, und nun warten wir gespannt auf die Achte Symphonie.

■ Christoph Schlüren

Jazz

Pflegeleicht

Rigmor Gustafsson and the Jacky Terrason Trio: Close to you ACT 9703-2

■■■■■□□

Nachdem sich Rigmor Gustafsson mit ihrem ersten bei ACT veröffentlichten Album „I will wait for you“ (ACT 9418-2) schon auf Platz 2 der Deutschen Jazz Charts gesungen hat, kommt nun eine CD, die gleich mehrere Erfolgsrezepte vereinigt: Die Songs sind alle schon bekannt und alle von der Pop & Soul Ikone Dionne Warwick mehr als erfolgreich vorgestellt worden, Nils Landgren hat als Produzent wieder alle Fäden in der Hand und vor allem ist diesmal ein auch nicht unbekanntes Trio im Hintergrund: Jacky Terrason am Klavier, Sean Smith am Bass und Eric Harland am Schlagzeug. Das würde also schon sehr wundern, wenn die CD nicht auch wieder ein Riesenerfolg werden würde und machen wir uns auch nichts vor: „Close to you“ ist absoluter Mainstream, no surprise, kein einziger Ton stellt sich quer, sogar Mr. Terrason spielt pflegeleichte Soli, die auch die ungeübten Jazzhörer vor keinerlei Schwierigkeiten stellen, Rigmor trägt durch den Verzicht auf Scatten und Vokalakrobatik ihres dazu bei. Also, da ist schon mehr als ein Bein in der Popmusik. Trotzdem: Das Jacky Terrason Trio bleibt zwar immer im Hintergrund, aber so ein Hintergrund lässt sich ja auch exzellent gestalten, Dynamik, Spielfreude, Konzentration und Interaktion sind schon deutlich anders als bei den sonst üblichen „Mietmusikern“, die eine Sängerin begleiten.

■ Dirk Meissner